

1	- Verkehrsplanung wird stets vom Auto her gedacht (Auto steht im Zentrum) -> Umweltgedanke findet keine Berücksichtigung - Radwege in desolatem Zustand (unbefestigt, zu schmal, verbaut, zugeparkt) - Verständnis für Radfahrer innerhalb der Gesellschaft trotz florierendem Fahrradtourismus (Weserradweg) fehlt -> Radfahrer gelten als Exoten
2	Abends schlechte Beleuchtung
3	An der Weserbrücke einen eigenen Radweg anbringen, am besten auf jeder Seite. Möglicher Denkmalschutz sollte dabei zurückstehen
4	Anregungen zur Verbesserung der Situation für Radfahrer können auf der Homepage der Stadt Rinteln zwar gemacht werden, sie werden jedoch komplett ignoriert.
5	Autos sind definitiv die bevorzugten Verkehrsteilnehmer und Radfahrer sind nicht gern gesehen...
6	Bei regelmäßigen Überprüfungen der Fahrradwege würden die vielen, oft tiefen Löcher in den Fahrradwegen vor allem auf den Wegen zwischen den Ortsteilen und der City auffallen. 15cm tiefe Löcher wurden erst nach ca einem halben Jahr ausgebessert. Hundeplatz Rinteln.
7	Besonders ärgerlich ist die Situation auf der Weserbrücke wo man sich als Radfahrender den schmalen Gehweg mit den Fußgängern teilen muss (Benutzungspflicht). Es liegt ein vom Rt verabschiedetes Konzept vor, das nur umgesetzt werden muss. Es sieht unter anderem vor, die Benutzungspflicht dort aufzuheben.
8	Danke für diese Umfrage. Endlich ein Ort an dem man einen konstruktiven Beitrag leisten kann und hoffentlich gehört wird. Als Ort, der an dem Weserradweg liegt und fast das ganze Jahr von Radtouristen hoch frequentiert wird, ist es sehr traurig wie wenig für die angemessene Infrastruktur, sowohl für Radfahrer AnwohnerInnen als auch für BesucherInnen getan wird. ZB ist Der Weserradweg auf großen Teilen eine echte Zumutung. Viel zu schmal und von der Belag absolut in die Jahre gekommen. Dazu kommt, dass zu wenig / keine Mülleimer aufgestellt sind. Selbst wenn man seinen Müll entsorgen möchte. Man kann es dort nicht. Allgemein wäre es sehr wünschenswert eine Fahrradfahrerfreundlichere Infrastruktur für Rinteln und anliegende Dörfer zu erarbeiten und umzusetzen.
9	Das Radfahrkonzept der Stadt Rinteln beinhaltet gute Ansätze und Maßnahmen. Allerdings wird die Umsetzung von den politischen Gremien erschwert. Die Interessen der Autofahrer werden immer wieder höher bewertet und die Interessen der Radfahrer nicht berücksichtigt.
10	Der Weserradweg im Stadtgebiet Rinteln entspricht nicht den guten Bewertungen allgemein. Wege zu schmal und teilweise unzumutbarer Belag! Politik verspricht viel, Umsetzung mangelhaft! Nicht reden, sondern nur tun...
11	Die Entwicklung eines Fahrradwegekonzeptes ist zwar in Arbeit, wird aber sehr langsam und halbherzig bearbeitet. Meine Kinder müssen die Hauptstraße überqueren, um auf der Gegenseite den Radweg zu nutzen. Dort rechnen die Autofahrer aus den Nebenstraßen nicht mit Radfahrenden aus dieser Richtung. Stadteinwärts endet der Radweg dann am Bahnübergang und die Fußwege sind dort zu schmal. Bis zur Grundschule Nord z.B. kann man nicht mit dem Fahrrad fahren, ohne die Straße nutzen zu müssen.
12	Die gelben Druckschalter zum Herbeiführen einer Grünphase bei Ampeln sind bei uns zum Teil stark verbesserungswürdig. Oft muss man, z.B. an der Büntekreuzung, mehrfach drücken, bis endlich die rote Kontrolllampe leuchtet, und manchmal sind auch, so z.B. an der Mühlenstraße, die roten Lämpchen monatelang defekt gewesen, bevor sie mal ausgetauscht wurden. Dass es auch anders geht, zeigt der Übergang in der Konrad Adenauer-Straße in Höhe des Marktkaufs, da genügt eine sanfte Berührung und die Kontrollleuchte geht an.
13	Die Kommunikation mit angrenzenden Kommunen sollte verbessert werden und Radwege, die verschiedene Orte miteinander verbinden müssen teilweise noch ausgebaut werden. Das betrifft aus meiner Sicht vor allem den Radweg zwischen Rinteln und Hessisch Oldendorf im Bereich Rumbeck und Fuhlen. Ein Radweg in reizvoller Landschaft und mit Potential, der jedoch fast nur aus Schotter besteht und dadurch schwer befahrbar ist. Hier wäre ein Ausbau vorteilhaft und würde zur Verkehrssicherheit beitragen. Eine Kommunikation zwischen den Landkreisen Hameln-Pyrmont und Schaumburg, sowie zwischen den Städten Rinteln und Hessisch Oldendorf um diesen Ausbau zu ermöglichen wäre wünschenswert.

14	Die Radwege sind teils nicht einmal für normale, gängige Radfahrer breit genug. Ampeln und Schilder versperren die Wege, besonders an der Buntebrücke muss oft auf den Gehweg ausgewichen werden. Die Weserbrücke ist ein Nadelöhr. Die Idee Radfahrer auf die Straßenfahrbahn umzuleiten, wie es mal in der Zeitung stand, halte ich für sehr gefährlich. „Man bräuchte ja nur ein bisschen Farbe hierfür!“ Eine Fahrradbrückenidee oder alternative Fußgängerbrücke neben der bisherigen Brücke wäre sicherer. Gehwege gegenüber zum Kino sind so abgesackt, dass die Gullideckel nicht nur für Kinderräder ein Unfallhindernis darstellen. Toll, dass man in Ri 2 Lastenräder mieten kann, doch waren sie schon in der Anschaffung zu teuer. Meines hat nur „5000“ gekostet und nicht das Vierfache dessen.
15	Die Stadt macht sich nur Gedanken wie es in der Fußgängerzone aussieht. Die eigentlichen Wegungen in den Ortteilen sind in einem erbärmlichen Zustand. Ungepflegte und unebene Wege, Gestrüpp und anderer Grünwuchs, mehrfache Seitenwechsel der Straße sind nötig, es gibt hinterhältige Engstellen an denen Konflikte vorprogrammiert sind.
16	Die Stadt Rinteln hat schon vor einigen Jahren ein recht gutes Radfahr-Verkehrskonzept durch ein Ingenieurbüro erarbeiten lassen, zeigt aber kein wirkliches Interesse an der Umsetzung. Bisher wurde nicht eine einzige Maßnahme umgesetzt.
17	Die Stadt sollte das vorhandene Fahrradkonzept endlich umsetzen!!!
18	Die Stadt versucht zwar Massnahmen, kommt aber überhaupt nicht zu Potte. Das Straßenverkehrsamt blockiert auf der anderen Seite. Das Ganze ist einfach nur absolut unbefriedigend.
19	Die Stadt weist vermehrt gemeinsame Rad und Fußwege aus und meint damit etwas für die Sicherheit der Radfahrer getan zu haben. Diese Radwege sind fast immer gepflastert und hoppelig so das man die Straße nimmt
20	Die Stadtverwaltung will seit Jahren ein Radwegekonzept vorlegen, aber es kommt nicht voran.
21	Die Übergänge von Radwegen bei Straßenquerungen sollten so sein, dass kein Höhenunterschied (vollständig abgesenkter Bordstein) besteht.
22	Die vorhandenen Radwege sind oftmals durch Haus- und Hofeinfahrten eine regelrechte Buckelpiste. Zudem sind die Fahrbahnen häufig durch das Wurzelwerk angrenzender Bäume sehr beschädigt (angehoben). An einigen Kreuzungen kommt es durch abbiegende LKW zu gefährlichen Situationen z.B. Ecke Bahnhofstraße / Dankerser Straße.
23	Eine Katastrophe ist der Radweg am Ernestinum in Rinteln, wo Tag für Tag viele Jugendliche mit dem Rad fahren. So holprig, dass man am liebsten auf die Straße ausweicht, was aber wegen viel Verkehr zu Stoßzeiten zu gefährlich ist. Immer wieder geschieht es, dass man als Radfahrerin übersehen wird von Autos, die aus einer Einfahrt oder Nebenstraße kommen.
24	Es gibt ein beschlossenes Radverkehrskonzept, das aber nicht umgesetzt wird. Auf der Weserbrücke müsste man nur das Schild entfernen, das Radfahrende auf den schmalen Fußweg zwingt und Radfahrende könnten auf der Straße fahren. Ist seit langem beschlossen, wird aber einfach nicht gemacht.
25	Es gibt ein Radverkehrskonzept das aber seit Jahren verschleppt wird. Immer noch müssen sich Radfahrende und FußgängerInnen auf Der Weserbrücke den schmalen Fußweg teilen, damit der Autoverkehr ungehindert fahren kann, obwohl das Radwegekonzept die Aufhebung der Radwege Benutzungspflicht an dieser Stelle vorschlägt. Es wäre eine unglaublich einfache und nichts kosten Andy Maßnahme dies umzusetzen. Stattdessen wurde die Stelle eines Radverkehrsbeauftragten geschaffen, der mit einer unglaublich geringen Stundenzahl quasi im Ehrenamt für die Stadt Rinteln und angrenzende Städte ein Konzept erstellen soll (was ja längst vorliegt und durch ein Fachbüro erstellt wurde und durch den Rat beschlossen wurde). Dass der neue Stelleninhaber früher im Verkehrsbereich Mit Schwerpunkt Autos gearbeitet hat, ist nur eine kleine Ironie des Schicksals.
26	Es gibt seit zwei Jahren ein gutes und politisch verabschiedetes Radverkehrskonzept von einem professionellem Planungsbüro. Es findet keine Umsetzung oder nur sehr verzögert seitens der Verwaltung statt. Die Kommunikation in die Öffentlichkeit ist schlecht. Das Konzept wird nun aktuell auch seitens der Politik wieder zerredet. Es besteht die Gefahr, dass es zu Stückwerk wird, da die Notwendigkeit eines guten Konzepts für den ALTEGSVERKEHR letztlich nicht geteilt wird.
27	Fehlender Lückenschluss des Radweges zwischen Engern und Westendorf, Weserradweg in der Hauptzeit zu schmal, auf den Radweg wucherndes Grün, Geländer Weserbrücke Rinteln zu niedrig

28	In Rinteln wird seit vielen Jahren ignoriert, dass benutzungspflichtige Radwege Anforderungen erfüllen müssen. Auf der Weserbrücke und der Hartler Straße werden z.B. Fuß- und Radverkehr zusammengequetscht, Hauptsache freie Fahrt für den Kfz-Verkehr.
29	Leider gibt es praktisch keine Polizeipräsenz, so daß jeder ohne Konsequenzen fahren kann wie er möchte. Übersehen, Vorfahrt nehmen, Anhupen und Anpöbeln, man solle auf Radwegen fahren, obwohl keine vorhanden sind, passieren mir jeden zweiten Tag. Es wird immer noch alles nur für das Auto getan, Radfahrer sind praktisch nicht im Bewußtsein vorhanden. So wird z.B. auch ein sehr gutes und teuer erarbeitetes Radverkehrskonzept, was vom Ortsrat schon vor Jahren beschlossen wurde, dann bei der Umsetzung Stück für Stück mit Schüren diffuser Ängste verzögert, verwässert und demontiert.
30	Lieber kleine Verbesserungen der Radwege anstelle großer Konzepte, die nicht mehrheitsfähig sind
31	Passstraße Rinteln < -> Bückeburg über OT Todenmann / Kleinenbremen: Kein Radweg vorhanden, viele Kurven beeinträchtigen Überholvorgänge -> hohes gegenseitiges Konfliktpotenzial zwischen Fahrrad (=Sicherheit) und Auto (=schnelles Vorankommen). Sicherlich schwierige Umsetzung, da Landesgrenze Niedersachsen/NRW - dennoch sehr erstrebenswert, da beide Städte < 10km auseinander liegen (Berufspendler).
32	Radverkehrskonzept, das Radfahren sicherer machen soll und Radfahrern*Innenzügigeres Vorankommen sichern soll, wird von verschiedenen 'Bedenkenträgern' wie Fahrschulen, Feuerwehr u.a. immer wieder verhindert. Dazu kommt das Schnecken tempo von Verwaltung und Bauamt. Es ist frustrierend, wie beharrlich in Deutschland eine Verkehrswende zu mehr öffentlichen Verkehrsausbau und klimafreundlichen Fortbewegungsmitteln wie Fahrrädern verhindert wird, obwohl der Klimawandel keinen Aufschub mehr erlaubt.
33	Rückschnitt von Bäumen und Büschen von angrenzenden Grundstücken an Fahrradwegen wird scheinbar nicht kontrolliert, dadurch verringert sich die Radwegbreite enorm, der Fahrradfahrer wird somit gezwungen dichter an die Fahrbahn für den Straßenverkehr zu steuern und das birgt eine erhöhte Gefahr. Manche Dörfer haben hier scheinbar keine Motivation sich darum zu kümmern.
34	Schlechte Radwegführung, stellenweise eckige Streckenführung. Radwege fast alle zu schmal. Teilweise falsche Radwegbeschilderung. Häufig Hindernisse am Radweg. Ampelmasten mittig auf den Radwegen. Sehr häufig parkende Autos auf den Rad- und Gehwegen. Vermutlich sind alle Radwege ausschließlich am Schreibtisch angelegt worden. Wenn man sicher durch Stadt fahren möchte ist Fahrbahn die bessere Wahl. Auf der Strasse wird man als Verkehrsteilnehmer wahrgenommen, auf dem Radweg oftmals nicht. Auch wenn die DIN Norm keine Pflicht ist, im Stadtbereich wird sie nirgends erfüllt. Und zur Weihnachtszeit schafft es unsere Stadtverwaltung sogar Weihnachtsbäume auf dem Radweg zu aufzustellen.
35	Schnellere Entscheidungen. Viel zu umständlich. Gesunden Menschenverstand benutzen. Zu viele Juristen und Bedenkenträger in der Politik.
36	Selbst zwei getötete Radfahrer auf dem Weserradweg im Bereich Doktorsee führen nicht zu Diskussionen, geschweige denn zu wirkungsvollen Maßnahmen zugunsten des Radverkehrs. So stellt man sich Urlaub vor. In meinem Wohnort regiert die Perspektive aus der Windschutzscheibe.
37	Sichere Ladestationen an zentralen Stellen in der Stadtmitte
38	Teilweise Hindernisse auf Radwegen Radwegführung teils eng u. für ältere Personen schwierig
39	Umsetzung des guten Radverkehrskonzeptes verzögert sich, es werden immer wieder viele Bedenken und Probleme geäußert, was zu Verunsicherung führt, öffentliche Meinung ist Sicht des Kraftverkehrs, leider...
40	Veränderungen bzgl. des Radverkehrs dauern viel zu lange.
41	Von dem vom Rat beschlossenen Radverkehrskonzept wurde noch nichts umgesetzt. Das dauert zu lange. Die Öffentlichkeitsarbeit dazu muss deutlich verbessert werden.
42	Von echten Radfahrern ausgearbeitete Verbesserungsvorschläge bleiben ebenso unbeachtet wie die Ausarbeitungen eines extra beauftragten Fachbüros!
43	Vor 2 Jahren wurde ein sinnvolles Radverkehrskonzept vom Rat der Stadt einstimmig beschlossen. In diesem Jahr wurde ein Radverkehrsbauauftragter eingestellt. Trotzdem wurde bis heute nichts für die Verbesserung des Radverkehrs umgesetzt.

44	<p>Weserbrücke in Rinteln: Sehr schlechte Regelung, da Radfahrer nicht auf die Straße dürfen, sondern sich den schmalen Randstreifen mit Fußgängern teilen sollen. Autofahrer reagieren sehr aggressiv, wenn ich trotzdem auf der Straße fahre. Aber häufig ist der Randstreifen überfüllt, in beide Richtungen, Fußgänger und Radler... Exterfeld Radweg zwischen Rinteln und Exten: Katastrophal! Schlechte Pflasterung, viele Unebenheiten, hier sollen auch Radfahrer und Fußgänger auf einem Weg in beide Richtungen unterwegs sein. Wenn dann die Autofahrer auf der schönen glatten Straße vorbeisausen, ergeben sich oft gefährliche Situationen. Hier muß dringend Änderung her!</p>
----	---